

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 22. Hirschberg, Sonnabend den 19. März 1859.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. März. Die früheren Versuche in der Armee, ob und in wie weit für die in der Bekleidungswirthschaft der Armee bisher zu Hemden und Kleiderfutter verwandten Leinwandfabrikate allgemein der Callicotstoff eingeführt werden könne, haben zu dem Ergebniß geführt, daß den sämmtlichen Truppentheilen eine derartige Verwendung von Callicot freigegeben worden ist. Dabei ist jedoch die Anordnung stehen geblieben, daß zu Hemden beliebig blau oder roth gestreifter, niemals aber weißer Callicot verarbeitet werden darf.

Berlin, den 14. März. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm hielt gestern im Dom ihren Kirchgang. Mit der hohen Frau wohnten auch II. KK. HH. der Prinz-Regent, die Frau Prinzessin von Preußen, der Prinz Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die übrigen Mitglieder des Königshauses, Se. Hoheit der Herzog von Koburg und andere fürstliche Personen dem Gottesdienste bei. Nachmittags war im königlichen Schlosse bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl Familientafel.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, den 10. März. Heute Morgen ist aus Venedig die Trauernachricht hier eingegangen von dem plötzlich und ohne vorhergegangene Krankheit erfolgten Tode der Frau Herzogin Luise von Mecklenburg-Schwerin, Fürstin von Windisch-Grätz. Die verstorbene Herzogin stand im 25sten Lebensjahre und im 10ten Jahre ihrer glücklichen Ehe.

Herzogthum Nassau.

Nassau. Der Herzog von Nassau hat während eines Rittes von Biberich nach dem Militärschießstande das Unglück gehabt, mit dem Pferde, welches durch das Entgegenkommen großer Wagen scheu geworden war, zu stürzen und sich am Kopfe und Fuße zu verletzen. Dem Anscheine nach sind keine schlimmen Folgen zu befürchten.

Nassau. Das holländische Werbe-Bureau für Anwerbung von Schweizern ist nunmehr in Biberich etablirt. Die Geschäfte werden ebenso eifrig betrieben wie früher in Baden. Die nassauische Regierung hat dies Bureau genehmigt.

Oesterreich.

Wien, den 10. März. Das „Journal de Francfort" veröffentlicht eine vom 25. Februar datirte vom auswärtigen Amte in Wien dem österreichischen Gesandten in London zugegangene Depesche des Grafen Buol, welche eine ausführliche Vertheidigung der Spezialverträge und eine Aufzählung der Beschwerdepunkte gegen Sardinien zum Gegenstande hat. — Die Aufstellung eines Armeecorps in Vorarlberg ist nicht blos beschlossen, sondern bereits in der Ausführung begriffen. Es beträgt vorläufig 15000 Mann.

Wien, den 12. März. Das Einrücken der Beurlaubten in ihre Regimenter wird mit solcher Schnelligkeit betrieben, daß auf sämmtlichen Eisenbahnlinien täglich mehrere Militär-Separatzüge befördert werden. Die italienische Armee wird in Folge dessen innerhalb der nächsten Tage eine Vermehrung von 40,000 Mann erhalten. Die beurlaubten Offiziere sind angewiesen worden, sofort bei ihren Regimentern einzutreffen, und täglich kommen in Wien Truppen an, welche unverzüglich nach dem Süden weiter befördert werden. Außer dem Corps in Vorarlberg wird auch ein Reservecorps in Istrien zusammengezogen, welches aus 50,000 Mann bestehen soll. Die Beurlaubten der italienischen Regimenter haben der Aufforderung, zur Truppe einzurücken, in überraschend schneller Frist Folge geleistet. Bei einem Regimente, welches 1000 Beurlaubte zählte, fehlten nur 2 Mann und bei einem andern von 1300 nur 5 Mann. In einem dritten Ergänzungsbezirk waren innerhalb 48 Stunden 800 Beurlaubte bei der Fahne versammelt; wobei nicht zu übersehen ist, daß diese 3 Regimenter hart an der Grenze Piemonts ihre Ergänzungsbezirke haben. Die von der Ergänzungsbezirksstation entfernten Gemeinden ließen ihre Beurlaubten unaufgefordert zu Wagen transportiren und die Ergänzungen standen in allen Stationen wenige Tage nach der erfolgten Einberufung zum Abmarsch bereit. — Die neueste Polizeiverordnung in Mailand, durch welche die früheren strengeren Paßvorschriften wiederhergestellt werden, haben die augenblickliche Entfernung einer Menge zweideu-

tiger Physiognomien veranlaßt. Große Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um allen Ruhestörungen vorzubeugen.

Wien, den 15. März. Gegenwärtig befinden sich 220 bespannte Geschütze in Italien. Weitere Geschütztransporte, namentlich Haubitzbatterien, werden in diesen Tagen dahin abgehen. Letztere dienen vornehmlich für Schrappnellladungen, mit denen man im Laufe der letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat. Bis zum 15. April sollen alle Regimenter auf den Kriegsfuß gestellt und bereit sein, in das Feld zu rücken. Die italienische Armee wird bis dahin über 250,000 Mann stark sein.

Mailand, den 6. März. In Folge vorhergegangener Demonstrationen gegen die Masken ist für den Rest der Karnevalszeit das Tragen von Maskentrachten so wie der bisher übliche Brauch des Coriandoliwerfens bei Strafe verboten worden. — Der pariser „Constitutionel“ gibt die Stärke der gegenwärtig in Italien befindlichen österreichischen Truppen auf mindestens 177,000 Mann an. Außer der zahlreichen nach Piacenza gesandten Artillerie sind in Verona und Mailand Kanonen von großem Kaliber angekommen.

Frankreich.

Paris, den 13. März. Der neue preußische Gesandte, Graf **Pourtales**, ist heute vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen worden und hat sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Spanien.

Madrid, den 9. März. Die Regierung hat Befehle zur definitiven Lösung des mexikanischen Streites gegeben. Ein imposantes Geschwader wird gebildet und man macht große Kriegsvorbereitungen zu diesem Behufe.

Italien.

Modena, den 10. März. Ein Erlaß des Ministeriums der öffentlichen Sicherheit verfügt ein- bis zweimonatlichen Arrest über diejenigen, welche seit dem 1. Januar ohne Erlaubniß nach dem Auslande sich begeben haben.

Turin, den 10. März. Dem Vernehmen nach ist die Errichtung von fünften Bataillons bei jedem Linienregiment beschlossen worden. Für die Garribaldischen Freicorps werden nicht bloß Italiener, sondern Kämpfer aller Nationalitäten angeworben werden. Bei einem Waffenschmiede in Paris sind neuerdings 50000 Revolvers von Turin aus bestellt worden. Nach der „K. Z.“ sollen zur Zeit nicht weniger als 35000 Flüchtlinge aus italienischen Staaten in Turin sein. In Genua sind zwei Kriegsdampfer angewiesen, sich zum Auslaufen nach der Insel Sardinien bereit zu halten, um die dortigen Kontingente und Urlauber einzuschiffen. Generallieutenant Fanti ist zum Oberbefehlshaber sämmtlicher bei Novi, Alessandria, Tortona, Voghara und Bobbio stehenden Truppen ernannt worden. Die Zahl dieser Truppen beläuft sich auf 45000 Mann Infanterie, 8000 Pferde und 86 Geschütze.

Turin, den 9. März. Die Subscription auf die Anleihe wurde gestern geschlossen. Es wurden 60 Millionen Lire gezeichnet. Auf die Nachricht, daß Poerio nebst den übrigen neapolitanischen Deportirten in Irland gelandet ist, hat Graf Cavour den sardinischen Gesandten in London angewiesen, dieselben in jeder Beziehung zu unterstützen.

Neapel, den 10. März. Der König und die Königin, der Herzog und die Herzogin von Kalabrien, so wie die anderen Prinzen sind gestern Nachmittag glücklich in Caserta angekommen. Von Castellamare, wo der König gelandet war, hat derselbe die Reise nach Caserta in einem eigens für ihn eingerichteten Bettwagen angetreten. In den neapolitanischen Arsenalen herrscht große Thätigkeit. Es wurde eine neue Aushebung von 18000 Mann, die bis Ende Mai unter den Waffen stehen müssen, angeordnet. Seit einem Jahre sind 36000 Mann ausgehoben worden. Zehn Bischöfe sollen eine Eingabe an den König gerichtet und ihm darin die Lage des Landes auseinandergesetzt haben. — In den Abruzzen haben neuerdings Erdbeben stattgefunden. Der Vesuv wirft an mehreren Stellen Lawa aus.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. März. Ueber die neapolitanischen Verbannten berichtet die Times: das Schiff, welches dieselben nach Amerika bringen sollte, war ein amerikanisches aus Baltimore. Nachdem ein neapolitanischer Kriegsdampfer das Schiff von Kadix aus etwa 200 englische Meilen weit bugsirt und dann verlassen hatte, brach die Meuterei aus. Es ging aber bei der Sache ganz manierlich her. Erst suchte man den Kapitän zu bewegen, den Cours zu ändern, und erst, nachdem er sich lange gesträubt hatte, drohte man mit Gewalt und zwang ihn zur Nachgiebigkeit. Poerio, der frühere Minister, seinem Stande nach Jurist, ist 55 Jahr alt und beabsichtigt nach Sardinien zu gehen. Mehrere londoner Blätter beantragen Geldsammlungen für die neapolitanischen Verbannten.

London, den 10. März. Der Hochverrathsprozeß gegen die geheime Phönix-Gesellschaft in Irland hat begonnen. Einstweilen stehen 5 Angeklagte vor den Geschworenen der Grafschaft Kerry. Sie sind beschuldigt, einem geheimen Bunde anzugehören, dessen Zweck war, mit Hilfe von Ausländern, vornehmlich Amerikanern, in Irland einzubrechen, dieses Land von dem übrigen Königreiche loszureißen und es der Botmäßigkeit der Königin zu entziehen, um daselbst ine republikanische oder irgend eine andere selbstständige Regierungsform vollständig unabhängig oder in Verbindung mit einem anderen Staate einzuführen. Die Anklage gründet sich hauptsächlich auf den Eid, den die Mitglieder der Phönix-Gesellschaft geleistet hatten und welcher folgendermaßen lautet: „Ich erkläre feierlich im Angesicht Gottes, daß ich jeder Unterthanenpflicht gegen den britischen Thron entsage, daß ich den Befehlen meiner Vorgesetzten unbedingt gehorchen will, daß ich jeden Augenblick bereit sein werde, die Waffen zu ergreifen, um Irland auf jede Gefahr hin zu einer unabhängigen demokratischen Republik zu machen, und daß ich diesen Eid ohne jeden Vorbehalt ablege.“ Der Vertheidiger der Angeklagten war zurückgetreten, und zwar, wie er erklärte, weil alle Briefe, die er an seine Klienten und diese an ihn geschrieben, erbrochen worden. Diese Erklärung machte großes Aufsehen.

London, den 14. März. Lord Cowley ist von Wien hier eingetroffen und hatte gestern eine lange Konferenz mit Lord Malmesbury. Die „Morning Post“ will wissen, daß Lord Cowley keine österreichischen Vorschläge für Frankreich von Wien mitgebracht. Die Situation sei noch unverändert und bedenklich.

Dänemark.

Itzehoe, den 9. März. Die Ständeversammlung hat sämmtliche Anträge des Verfassungs-Ausschusses angenommen.

Rußland und Polen.

Petersburg den 4. März. Die beendete Winterkampagne in der großen und kleinen Tschetschna hat günstige Resultate gehabt: Das Hauptresultat ist die Herstellung ei-

nes direkten Postverkehrs zwischen Wladikawkas und den Festungen Großnaja und Goriatschewesk, welcher letztere Ort 110 Werst von Wladikawskas entfernt liegt. Der Hauptschlag war die blutlose Eroberung der Auls Chatuny und Tausen durch Umgehung der concentrirten feindlichen Truppenmassen unter Schamil, Kasi Mahoma und Daniel Bey, welche, 16000 Mann stark, von vorn und im Rücken angegriffen wurden und in panischem Schrecken die Flucht ergriffen. Die Einnahme von Tausen ist wichtig, weil sich dieser Aul am Knotenpunkte der Wege nach Itschkeri, Andi, Tscharbili und Sbatoi befindet. Tausen wird in eine russische Bergfestung umgestaltet. — Den sibirischen Juden ist die Uebersiedelung in die Central-Gouvernements Rußlands gestattet und das Gesetz, betreffend die Unterstützung verwaister Kinder niederer Militärchargen, auch auf verwaiste Judenkinder dieser Chargen ausgedehnt worden. — In Betreff der nicht zur orthodoxen Kirche gehörenden christlichen Bekenntnisse ist ein Toleranzedikt erlassen worden, demzufolge ordinirte Geistliche diesen Konfessionen fortan gleich den Geistlichen der Staatskirche vom Zeugeneide befreit worden sind.

Petersburg, den 5. März. Nach Berichten aus Tobolsk sind in Barnaul und Salairsk am 5. Dezember und 17. November zwei große der Krone gehörige Silberwerkstätten mit einer Menge von werthvollen Maschinen verbrannt und das Feuer hat namentlich am ersteren Orte eine große Anzahl anderer Staats- und Privatgebäude verzebrt. — Aus Riga schreibt man, daß es nun endlich scheint Winter werden zu wollen; es ist viel Schnee gefallen und die Winterbahn hergestellt. Auch in Petersburg und Moskau ist Winterwetter eingetreten.

Montenegro.

Belgrad, den 5. März. Die Stimmung ist noch immer eine bedenkliche. Die überwiegende Mehrheit der serbischen Beamten ist sehr unzufrieden über die vom Fürsten Milosch verfügten Versetzungen. Mehrere verdienstvolle Beamte haben wegen ihrer Uebergehung protestirt. Besonders verletzend ist für den intelligenten Theil des Beamtenstandes, daß ein Schweinehändler beim Fürsten Milosch (der in seiner Jugend selbst Viehhändler gewesen) den größten Einfluß bei der Besetzung der Stellen ausgeübt hat. Von dem Pfortenkommissarius Kabuli Effendi erhielt Fürst Milosch eine empfindliche Abfertigung. Kurz vor dessen Abreise schickte ihm Milosch ein Geschenk von 1500 Dukaten für ihn und 300 Dukaten für seinen Sekretär und ließ ihm sagen, daß er mit seinem Verfahren sehr zufrieden sei. Der Pfortenkommissarius schlug aber das Geschenk aus und ließ dem Fürsten sagen, es liege ihm wenig daran, ob er mit ihm zufrieden sei oder nicht, wenn es nur sein Kaiser sei, daß er übrigens kein Geldgeschenk nöthig habe und einen hinlänglichen Gehalt beziehe.

Amerika.

Haiti. Geffrard hat am 23. Januar vor dem Senat den Eid als Präsident der Republik auf die Verfassung geleistet. Er ließ die Krone Soulougnes herbeibringen und gab sie durch drei mit einem Hammer gethane Schläge auf dieselbe symbolisch der Vernichtung preis, nachdem er erklärt hatte, daß das Kaiserthum durch die Einführung gehässiger Rangunterschiede die Manen der Väter beleidigt habe. Er forderte die Versammlung auf zu beschwören, daß niemals die Kaiser- oder Königsmacht wieder in Haiti eingeführt werden solle. Verbrecher sollen fortan der kompetenten richterlichen Behörde übergeben und nicht mehr, wie unter der kaiserlichen Regierung, vor der Verurtheilung zu Tode geprügelt werden.

Vermischte Nachrichten.

Liegnitz, den 12. März. Bei der letzten Volkszählung betrug die Zahl der Einwohner im Regierungsbezirk Liegnitz ohne die Militärpersonen 934,836, darunter 784,347 Evangelische, 142,744 Katholiken, 2 Griechen, 1 Mennonite, 3614 Dissidenten und 4128 Juden. Militär faßt der Regierungsbezirk gegen 8000 in sich. Der Kreis Glogau hat die meisten Einwohner, 71,681, und der Kreis Schönau die wenigsten, nämlich 26,673. Der Kreis Hirschberg hat 56,849 Einwohner. Die Bevölkerung der Städte ist folgende: Görlitz 24,556, Liegnitz 17,124, Groß-Glogau 13,250, Grünberg 10,294, Sagan 9020, Hirschberg 7877, Jauer 7712, Bunzlau 7266, Goldberg 6838, Lauban 6603, Sprottau 5060, Löwenberg 4507, Landeshut 4396, Neusalz 4307, Hainau 4193, Lüben 4019, Beuthen a. d. O. 3739, Schmiedeberg 3498, Freistadt 3463, Greifenberg 2631, Hoyerswerda 2518, Muskau 2409, Liebau 2280, Friedeberg a. Q. 2254, Wittichenau 2254, Polkwitz 2231, Marklissa 2087, Bolkenhain 2082, Schömberg 2080, Naumburg a. Q. 1831, Primkenau 1737, Liebenthal 1625, Rothenburg in der Lausitz 1618, Ruhland 1569, Seidenberg 1502, Neustädtel 1476, Schönberg 1431, Parchwitz 1400, Priebus 1382, Schönau 1308, Reichenbach in der Lausitz 1190, Lähn 1116, Deutsch-Wartenberg 953, Naumburg a. B. 903, Schlawa 854, Hohenfriedeberg 765, Rothenburg a. D. 646 und Kupferberg 604.

(Die gesperrten Städte haben seit der letzten Volkszählung zu-, die übrigen hingegen abgenommen.)

Am 8. März schlug der Blitz in Gladbach in den Thurm, wo er zündete, und in die Kirche, wo eben ein junges Brautpaar ans Altar treten wollte. Letzteres kam sammt den übrigen Anwesenden mit dem Schrecken davon und das Feuer im Thurme wurde bald gelöscht. — In Köln schlug der Blitz am 9. März zweimal in die Apostelkirche, doch ohne wesentlichen Schaden anzurichten.

Innsbruck, den 7. März. Ein sehr trauriges aber höchst interessantes Naturereigniß trug sich gestern in der Nähe der Stadt zu. Durch den anhaltenden warmen Regen lösten sich die ungeheuren Schneemassen in den nördlichen Gebirgslehnen, an deren Fuß das Dorf Mühlau liegt. Eine Lavine in der Mächtigkeit von beiläufig einer Stunde Länge und 30 Ellen Breite stürzte in die Colliniſche und Thalregion herunter, daß die Erde rings erbebte und die Häuser wankten. Die Macht des Sturzes war eine so große, daß der Boden an vielen Stellen gleich Erdbarrikaden aufgestaut wurde; die nun gelagerte Schneemasse ist völlig breschenartig, so überstürzte eine Lahne die andere, und die Seitenflächen der haushohen Schneemassen sind derart polirt, wie Schliffflächen tausendjähriger Gletscherwände. Aus diesem Schneemeere ragen Wald- und Obstbäume, die Gipfel häufig in der Masse, die Wurzel hoch oben, hervor und Felsblöcke gleich Gletschertischen lagern auf der Oberfläche. Das Jungholz ist wie Gras weggemäht. Lawinen sind sonst so etwas Gewöhnliches, daß sie kaum beachtet werden, aber die ältesten Leute der Gemeinde können sich weder aus Autopsie noch aus Tradition einer solchen Gewalt des Elements erinnern, noch eines so frühzeitigen Auftretens. Menschenleben sind nicht zu beklagen, bei einem Hause theilte sich auf ebenem Plan der Sturz, staute sich in einem spitzen Winkel klafterhoch auf und so blieb es verschont. Noch einige

50 Schritt und das Schneeungeheuer hätte den Inn, der die Ebene durchschlängelt, erreicht. Auch in den Seitenthälern muß der Schneesturz ein bedeutender sein, denn der Inn fließt schwarz und für diese Jahreszeit hoch angeschwollen.

Brüssel, den 2. März. Vorgestern sind bei der hiesigen Post 25000 Fr. in 25 Bankbillets gestohlen worden. Unterschlagungen von Geldbriefen, die als solche nicht bezeichnet sind, kommen übrigens bei den belgischen Posten nicht selten vor, wie denn die heutigen Zeitungen wieder von zwei Fällen, in Antwerpen und Mons, melden.

Am 9. März wurde die so eben restaurirte schöne Gertrudenkirche zu Nivelles bei Brüssel nebst ihrem stattlichen Thurme und mehreren anstoßenden Häusern ein Raub der Flammen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 119ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 24,736 und 90,162; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 33,228 und 50,784; 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 58,684 und 67,158; 2 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 56,604 und 72,656, und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1339. 3148. 10,468. 10,867. 24,716. 45,709. 46,542. 49,032. 53,792 und 94,647.

Berlin, den 15. März 1859.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 119ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 42,099; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 27,070; 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 31,805 und 53,690; 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 9653. 17,849. 67,791 und 88,411, und 6 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 9272. 29,031. 41,148. 59,096. 64,046 und 89,997.

Berlin, den 16. März 1859.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

1870. Die heute vollzogene Verbindung unserer Tochter Marie mit dem Königl. Post-Expediteur Herrn Gustav Dihm zu Langenöls beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Warmbrunn, den 14. März 1859.

Bruchmann nebst Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Gustav Dihm, Königl. Post-Expediteur.
Marie Dihm, geb. Barn.

Entbindungs-Anzeige.

1904. Statt besondrer Anzeige.
Heute Mittag nach 12 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Valeska** geb. **Röder**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Bernhard Gringmuth**, Pastor.

Conradswaldau b. Schönau, d. 14. März 1859.

1906. Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten im Gebirge hiermit ergebenst an.

Sagan den 7. März 1859.

Leopold Gramm, Privat-Secretair
im hies. Königl. Landrath-Amte.

Todesfall-Anzeigen.

1903. Unsern nahen und fernen Verwandten und Freunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß unser guter und lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Müllermeister **Gottlob Wilhelm George** hier, am 13. März Abends halb 11 Uhr im 77. Lebensjahre sanft und selig entschlafen ist.

Schmiedeberg den 14. März 1859.

Die Hinterbliebenen.

3921. **Zum Gedächtniß**
der verwittweten
Frau Erb- u. Gerichtsscholz
Maria Rosina Scholz geb. Feist
in Gränowitz.
Gestorben am 10. März 1859
in einem Alter von 65 Jahren 3 Monaten und 28 Tagen.

Theure, die man ach vor wenig Tagen
In der Erde kühlen Schoos getragen,
Ach, wir klagen bitter ja und schwer,
Daß Dein Herz, das uns in Liebe eigen,
Nicht mehr schlägt, — daß Deine Lippen schweigen,
Daß die Stätte, wo Du weiltest, leer! —

Zwar hast Du die Ruhe nun gefunden
Nach des Lebens heißen Arbeitsstunden,
Treu erfüllet hast Du jede Pflicht;
So bist Du ein Vorbild uns geworden,
Lieb' und Achtung folgt Dir aller Orten,
Es vergessen Dich die Deinen nicht.

Erndte nun den Lohn, der Dir beschieden,
Denn Du warst ein frommes Herz hienieden,
Und dem Herrn im Himmel zugewandt. —
Nimm nun droben Deine Ehrenkrone
An des ew'gen Vaters Strahlenthrone
Seel'ger Geist, nun aus der Engel Hand.

C. Scholz, als Schwiegertochter.
J. Scholz u. G. Scholz, als Enkel.

Denkmal kindlicher Liebe
am Grabe meiner herzlich geliebten guten Mutter,
der verwittweten
Christiane Ackermann geb. Fleiß,
gestorben am 21. März 1858, in dem Alter von 57 Jahren
5 Monaten.

Schon ein Jahr ruhst Du im kühlen Schooß der Erde,
Wie viele Thränen flossen seit der Zeit,
Von mir Verlass'ne, die gebeugt von Leid und Schmerzen,
Heut, gute Mutter, Dein Gedächtniß vielfach schwer erneut.

Ach, Du wurdest mir zu früh entrissen,
Gingst mit dunklen Bildern aus der Welt,
Konntest nicht die Deinen scheidend küssen,
Warst schon eh' du starbst in jener Welt.

Ruhe sanft in kühler Mutter-Erde,
Bis der große Morgen uns vereint,
Wo mit Dir ich ewig freu'n mich werde,
Und wo nicht mehr Trennung wird beweint.

Schmiedeberg, den 21. März 1859.
Gewidmet von ihrer tieftrauernden Tochter
Karoline Ackermann.

1862. **Bei der Wiederkehr des Todestages**
unserer
frühvollendeten einzigen Tochter,
der Jungfrau

Louise Dorothea Emilie Franke.

Sie starb den 25. März 1858 in dem Alter von 19 Jahren
2 Monaten und 18 Tagen.

Wie schläfst Du so ruhig, so sanft im friedlichen Heiligthume, verklärte Tochter! Dich stört nicht Leiden mehr, nicht Kummer, noch ein Schmerz, des Vaters Klage, der Mutter blutend Herz. Du schläfst, Emilie, und Freundin-Liebe schmückte mit grünen Kränzen Dir Dein friedliches Schlafgemach! Schön zierte Dich, himmlische Braut, die Myrthenkrone, der Unschuld zart Gewand, das Deine Hülle umschloß. Der fromme, christliche Sinn, den nie ein Gifthauch entweihte, umstrahlte mit Glorienglanz die jungfräuliche Stirn. Du warst für diese Welt zu gut, darum nahm Dich der Herr über Leben und Tod aus diesem mühseligen Welt-Egypten auf in sein himmlisches Kanaan. Dir ist ja, o götlicher Trost! das lieblichste Loos gefallen.

Noch fließen sie, die Thränen Deiner Lieben,
An stiller Gruft, die nur den Staub umschließt,
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Es waren viel der schmerzenvollen Stunden,
Die Du gezählet hier im Erdenthal,
Mehr sind der Freuden, die Du schon empfunden,
Dort oben Jenseits in dem Himmelssaal.

Das giebt uns Trost, wenn wir an Dich gedenken,
Du edles Herz, das es so gut gemeint,
Und wird der Herr auch uns den Frieden schenken,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

Gewidmet von den trauernden Eltern, dem Klempnermeister Karl Franke und Frau zu Schweidnitz.

1877. **Dem Andenken**
der frühvollendeten

Jungfrau Auguste Bartsch,

am einjährigen Todestage gewidmet.

Geboren den 31. Januar 1835.
Gestorben den 18. März 1858.

Das Auge voll von Thränen,
Das Herz von Kummer voll,
Durchzieht die Brust ein Sehnen,
Das nie uns fliehen soll,
Weil es mit süßen Schmerzen
Uns ja die Wahrheit lehrt:
„Es ruhet tief im Herzen,
Was uns kein Feind versehrt."

So jung noch uns entrissen
Von kalter Todeshand,
Soll'n wir Dich hier vermissen,
Weil's Gott für gut befand.
Doch, ob auch Du geschieden,
Frisch bleibt Dein liebes Bild.
Du gingst ja heim im Frieden
Und war'st so engelmild.

Trugst jahrelange Leiden
Mit himmlischer Geduld;
Drum sprach aus Deinem Scheiden
Zu uns des Vaters Huld.
Tönt fort die leise Klage,
Daß Du geschieden bist,
Bleibst Du doch alle Tage
Bei uns in Jesu Christ.

Alt-Weisbach, am 18. März 1859.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

1971. **Schmerzliche Erinnerungen**
am Todestage unsers guten Vaters und Schwiegervaters,
des Mühlenbesitzers und Schulvorstehers

Carl Benjamin Augustin

zu Berthelsdorf.

Wo bist Du hin, der hier gelebt
Der Welt und uns zum Segen?
Dein edler Geist ist schon entschwebt,
Du Trost auf unsern Wegen!
Du, aller Armen Stütz' und Stab,
Sankst, ach! zu früh in's öde Grab.

Da flossen wohl der Thränen viel
Um Deine bleiche Hülle!
In rüst'gen Jahren schon am Ziel,
So war es Gottes Wille!
Es klagt um Dich heut manches Herz,
Um Dich auch der Verlass'nen Schmerz.

Die Liebe weint, o Menschenfreund!
Du warst so gut, so bieder!
Mit allen hast Du's treu gemeint,
Doch nimmer kehrst Du wieder!
Ach, heut' ein Jahr entschlummerst Du
Und Dich trug man dem Grabe zu!

Dein Vaterherz, so lieb und gut,
Ward uns so früh entrissen.
Und wenn solch' Herz im Grabe ruht
Und heiß die Thränen fließen,
Dann mahnt es uns hinauf zu seh'n,
Wo jene Friedenspalmen weh'n.

Da lebt Dein Geist im ew'gen Glück,
Von dieser Welt geschieden;
Da trübt kein Leid den hellen Blick,
Um Dich weht Himmelsfrieden!
Drum nur hinauf Du banges Herz,
Dort winkt ein Wiederseh'n ohn' Schmerz.

Berthelsdorf bei Hirschberg und Ramberg,
am 18. März 1859.

Ernestine Kleinert, geb. Augustin, }
Luise Pfohl, geb. Augustin, } als Töchter.
Emilie Augustin, als Schwiegertochter.
Gustav Augustin, als einziger Sohn.
Ernst Kleinert, }
August Pfohl, } als Schwiegersöhne.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 20. bis 26. März 1859).

Am Sonntage Reminisc.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Dienstag nach Reminiscere.
Fastenpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Warmbrunn. D. 13. März. Herr Gustav Dihm, Kgl. Post-Expediteur in Langenöls, mit Jungfrau Marie Bianka Natalie Born.

Friedeberg a. Q. D. 6. März. Jggs. Friedrich August Hayn, Horndrechslermstr., mit Jgfr. Johanne Louise Stiehl aus Celle im Königreich Hannover. — D. 13. Wittwer Ernst Gottfried Männich, Strickermstr., mit Frau Johanne Christiane geb. Apelt.

Geboren.

Hirschberg. D. 19. Febr. Frau Weißgerbermeister Altmann e. T., Carol. Paul. Bertha. — D. 21. Frau Drechslermeister Ludwig e. T., Anna Louise Charlotte. — D. 24. Frau Tagearb. Reinert e. S., Friedrich Wilhelm.

Kunnersdorf. D. 22. Febr. Frau Stellmachermeister Fendler e. S., Eduard Hermann. — D. 12. März. Frau Inw. Brotsack e. T., Johanne Emma Maria.

Straupitz. D. 25. Febr. Frau Inwohner Siegert e. S., Hermann August.

Hartau. D. 15. Febr. Frau Inwohner Klose e. S., Carl Gustav Adolph.

Schildau. D. 21. Febr. Frau Inwohner Stumpe e S., Ernst Wilhelm August.

Warmbrunn. D. 20. Febr. Frau Schneidermstr. und Inw. Wunsch e. S., Georg Paul Hugo. — D. 21. Frau Inw. Pflugner e. S., Herrmann Heinrich Wilhelm.

Herischdorf. D. 19. Febr. Frau Hausbes. u. Steinarb. Wender e. T., Pauline Ernestine. — D. 26. Frau Maurerges. Maywald e. S., Paul Emil Herrmann Maximilian.

Schmiedeberg. D. 8. März. Frau Fleischermstr. Leder e. T., todtgeboren. — D. 11. Frau Weber Jäckel in Hohenwiese e. T.

Landeshut. D. 3. März. Frau des Gastwirth Münster e. S., todtgeb. — D. 4. Frau des Tagearbeiter Thurm e. T., todtgeboren.

Bolkenhain. D. 21. Febr. Frau Hausbesitzer Langer e. S. — D. 5. März. Frau Leinwandmesser Maywald e. S. — D. 8. Frau Ackerbesitzer Rolke e. T.

Schönau. D. 9. März. Frau Schuhmacher Hilgner, geb. Hainke, e. T., Auguste Marie Ida.

Friedeberg a. Q. D. 12. Febr. Frau Schuhmachermstr. Michael e. S. — D. 15. Frau Bauergutsbes. Bachmann in Egelsdorf e. S., todtgeb. — D. 28. Die Frau des herrschaftl. Schäfer Mebnert in Röhrsdorf e. S. — D. 4. März. Frau Häusler u. Schulvorsteher Vogt in Röhrsdorf e. S., todtgeb. — D. 7. Frau Inw. u. Schneider Petzold in Röhrsdorf e. S. — D. 9. Frau Bürger u. Maurer Leder e. S. — D. 10. Frau Restbauergutsbes. Neumann in Birkigt e. T. — D. 11. Frau Gärtner Theuner in Birkigt e. S. — D. 12. Frau Inw. Ullmann in Birkigt e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. März. Selma Agnes, Tochter des Kaufmann Hrn. Emrich, 2 M. 15 T. — Marie Louise, T. des Buchhalter Hrn. Lambert, 1 J. 2 M. 26 T. — D. 12. Herr Friedrich Wilhelm Strecker, Schriftsetzer, 58 J. 7 M. — Frau Christiane Dorothea, geb. Schütz, Ehegattin des Schuhmachermstr. Herrn Merten, 46 J. 1 M. 26 T. — D. 13. Herr Joh. Wilhelm Wende, Uhrmacher und Bezirksvorsteher, 49 J. 6 M. 8 T. — D. 15. Joh. Ehrenfried Kühn, Hausbes. u. gewes. Nachtwächter, 78 J. 5 M. 11 T. — D. 16. Frau Gartenstellbes. Johanne Rosine Opitz in Straupitz, 31 J. 11 M. 16 T.

Grunau. D. 14. März. Johanne Juliane geb. Tschorn, Ehefrau des Weber Leuschner, 26 J. 11 M. 27 T.

Warmbrunn. D. 13. März. Emanuel Carl Reinhold, einz. S. des Kellner Mischke, 5 M.

Schmiedeberg. D. 7. März. Christiane Caroline, hinterlassene Tochter des Tagearbeiter Kuhnt, 42 J. 4 M. 7 T. — D. 8. Friedr. Wilh. Heinrich, Zwillingssohn des Fabrikarbeiter Scholz in Buschvorwerk, 9 M. 6 T. — D. 12. Julius August Gustav, Zwillingssohn des Fabrikarbeiter Scholz in Buschvorwerk, 9 M. 10 T. — Marie Rosine Mende, geb. Tampel, Wittwe des weil. Unteroffizier Mende, 72 J. 2 M. 5 T. — D. 13. Herr Gottlob Wilhelm George, Müllermstr. u. Mühlenbetzer, 76 J. 2 M. 9 T.

Landeshut. D. 28. Febr. Emilie Louise, Tochter des Zimmermann Carl August Mende zu Krausendorf, 7 M. — Anna Sophie Louise, Tochter des Bürgermeister Hrn. Seeliger, 3 J. 7 M. 18 T. — D. 4. März. Carl Wilh. Hoffmann, Inw., 61 J. 6 M. 24 T. — Die Tochter des Kürschnermeister Freyer, 22 T. — Carl Herrmann und den 5. August Heinrich, Zwillingssöhne des Fabrikarbeiter Markstein in Nieder-Zieder, 6 M. 10 T. — Carl Louis Rudolph, Sohn des Kgl. Kreis-Baumeister Hrn. Dörner, 4 M. 4 T. — D. 8. Auguste Bertha Clara, Tochter des Fabrikaufseher Holzwiesig, 3 J. 6 M.

Bolkenhain. D. 7. März. Carl Wilhelm Heinrich, S. des Inwohner Schubert zu Ober-Wolmsdorf, 1 J. 4 M. 4 T. — D. 13. Ernst August, S. des Mitwohner Schneider zu Klein-Waltersdorf, 4 J. 2 M. 25 T.

Goldberg. D. 3. März. Tuchfabrikant Carl Gottlieb Staude, 62 J. 11 M. — D. 4. Heinr. Bruno Louis Arthur, Sohn des Bildhauer Hübner, 5 M. 7 T. — D. 6. Fr. Tuchfabrikant Steinberg, geb. Töpler, 71 J. 6 M. 5 T.

Schönau. D. 13. März. Jgfr. Caroline Ottilie, einzige Tochter der verehel. gewes. Frau Aktuar Weber, 36 J. 9 M. — Joh. Gottlieb Beer, Häusler in Alt-Schönau, 53 J. 7 M. — D. 15. Anna Pauline Amalie, Tochter des Bürger und Lohgerbermstr. Schulz, 9 J. 4 M. 14 T. — D. 16. Jggs. Joh. Gottfried Ernst Reinsch, Messerschmiedgeselle in Ober-Röversdorf, 20 J. 4 M. 20 T.

Hohes Alter.

Friedeberg a. Q. D. 17. März. Herr Johann Heinrich Heinze, gewesener Bürger, Hausbesitzer und Handelsmann, 89 J. 11 M. 2 T.

Literarisches.

1889.

Die Breslauer Zeitung

wird vom 1. April d. J. in den Verlag der Unterzeichneten übergehen, welche sich mit Uebernahme derselben zugleich die Verpflichtung auferlegt hat, für deren möglichste Förderung und Hebung nach Kräften zu sorgen.

Ausführliche Anzeigen sind in der Expedition dieser Zeitschrift niedergelegt. —

Wie bisher beträgt der vierteljährige Abonnements-Preis incl. Stempelgebühr in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Stempelgebühr und Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Sämmtliche preußische Post-Anstalten, in Breslau die Expedition (Herrenstraße Nr. 20) und die bekannten Commanditen nehmen Abonnements an, und ersuchen wir beim Herannahen des neuen Quartals um rechtzeitige Bestellung, damit wir im Stande sind, eine ununterbrochene, regelmäßige und vollständige Zusendung garantiren zu können.

Breslau, den 15. März 1859.

Verlagshandlung Eduard Trewendt.

1873. Bei G. H. Friedlein in Leipzig erscheint:

Vollständiges

geographisch - topographisch - statistisches

Ortslexikon von Deutschland.

Enthaltend:

alle Städte, Flecken, Pfarr-, Kirch- und andere Dörfer, Ort- und Bauerschaften, Kirchspiele, Schlösser, Rittergüter, Vorwerke, Weiler, Hüttenwerke, Mühlen, Höfe, merkwürdige Ruinen, Krüge, Einschichten, Einöden etc.

der gesammten deutschen Bundesstaaten

sowie der

unter Oestreichs und Preussens Botmässigkeit stehenden nichtdeutschen Länder.

Für Gerichts-, Verwaltungs-, Polizei-, Post-, Eisenbahn- und Militair-Behörden, sowie für Kaufleute, Fabrikanten, Spediteure, Agenten, Gasthäuser, Reisende u. s. w.

Von

H. RUDOLPH,

Herausgeber des Leipziger Mess-Adressbuches und des Deutschen Handels-Adressbuches.

In einem Bande.

Subscriptions-Bedingungen.

Rudolph's Ortslexikon von Deutschland erscheint in Lieferungen von 6 Bogen, von denen aller 4—6 Wochen eine ausgegeben wird.

Jede Lieferung kostet im Subscriptions-Preis ⅓ Thlr.

Das ganze Werk umfasst circa 20 Lieferungen und wird im Zeitraume von zwei Jahren vollendet sein.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

☞ **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

[1457.]

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

1832. **Concert in Goldberg.**

Sonntag, den 20. März a. c., Abends ½8 Uhr,

Vocal- und Instrumental-Concert,

im Saale des Gasthofes „zu den 3 Bergen".

Zur Aufführung kommen unter Anderem: „Gott, Vaterland, Liebe". Hymne für Solo und Männerchor mit Begleitung von Blaseinstrumenten, von W. Tschirch. — „Eine Sängerfahrt ins Riesengebirge". Ein Cyclus von 15 Gesängen mit verbindender Declamation, für Solo und Männerchor mit Orchesterbegleitung, von W. Tschirch. — Die Chöre sind von 60 Sängern besetzt.

Musikfreunde ladet hierzu ganz ergebenst ein

Der Gesang-Verein der Liedertafel in Goldberg.

Der Fortbildungs-Schule für Gewerbetreibende sind als Geschenke zugegangen: eine Partie Zeichnungen, ein Rieß Schreib- und 2 Rollen Zeichnenpapier, wofür ergebenst dankt:

Hirschberg, den 16. März 1859.

Der Schul-Vorstand.

1972. Abonnement-Einladung.

Im Stadtverordneten-Konferenz-Saale auf dem Rathhause hierselbst am 18., 19, 21., 23., 24., 25. März, **Abends 7 Uhr, sechs Vorlesungen**

aus der Naturgeschichte

von **Dr. F. A. Oldenburg.**

Einleitung. Das **Sonnengebiet** (Sonne, Erde, Mond, Planeten), Finsternisse, Fluth, Ebbe ꝛc. **Kometen, Centralsonne, Fix- und Nebelsterne. Schöpfungstage. Vergehen des Erdenlebens.** Geister der Erde. Vulkane. Meer. — Versinnlicht durch: **Planetarium,** die 87 Sterne unseres Gebietes darstellend, von 300 Rädern bewegt; **Lunarium,** Mond- und Sternkarte; Mondringgebirge Kopernikus, von Sechi in Rom; Serie des Naturselbstdrucks; Meergrundmesser; die 16 classischen Bilder des Professor Ungar. Ein Fernrohr, hundertmal vergrößernd, zur Beobachtung des Himmels. Der Lauf des Kometen von 1858 wird durch einen eigenen Apparat versinnlicht.

Familien-Billets zu 4 Personen für alle 6 Abende 2 Thlr.; für eine Person 1 Thlr.; eine Stunde allein 10 Sgr., Schüler die Hälfte, sind in der Buchhandlung des Herrn Waldow und an der Kasse zu haben. Die neu zutretenden Abonnenten erhalten die verflossenen Stunden nachgeliefert, oder können abgezogen werden.

Diese Vorträge wurden in den meisten deutschen Hauptstädten, als: Berlin, Dresden, Leipzig, München, Hamburg ꝛc. in wiederholten Cursen gegeben.

Hirschberg, im März 1859.

1935. **Handelskammer**
Sitzung Montag den 21. März Nachmittags 2 Uhr.

1934. **Warmbrunner Ressource.**
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten findet Dienstag den 22. d. M., Mittags 1 Uhr, im Saale der Gallerie hierselbst **ein Festmahl**, à Gedeck 15 Sgr., statt.
Indem wir die verehrlichen Mitglieder der Ressource, denen wegen Entfernung ihres Wohnortes eine besondere Aufforderung zur Theilnahme nicht zugehen sollte, hiermit ergebenst einladen, bitten wir diejenigen, welche Theil zu nehmen wünschen, bis Montag, den 21. d. M., dies Herrn Peters anzuzeigen. Gäste sind willkommen.
Der Ressourcen-Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1975. Bekanntmachung.
Da in dem Licitationstermine den 27. Januar c. kein annehmbares Kaufgebot für das Grundstück No. 21b. auf der Priestergasse hierselbst, Eigenthum der Stadtcommune und bis Michaeli pr. als evangelisches Schulhaus in Gebrauch, erzielt worden ist, so haben wir einen neuen Licitationstermin zum freiwilligen Verkauf auf den 2. Mai c. Montag um 10 Uhr früh im Raths-Sessionszimmer anberaumt, wozu wir Kauflustige, namentlich auch die nach dem früheren Licitationstermine sich gemeldeten Bieter mit dem ergebenen Bemerken einladen, daß die Taxe und Verkaufs-Bedingungen in unserer Raths-Registratur zur Einsicht ausliegen.
Hirschberg, den 16. März 1859.
Der Magistrat.

1973. Bekanntmachung.
Bei der eingetretenen milden Witterung werden die Eigenthümer von Obstbäumen hierdurch aufgefordert, ungesäumt das Abraupen derselben zur Ausführung zu bringen.
Unterlassung dieser Anordnung hat zur Folge, daß das Abraupen für Rechnung der Säumigen verfügt, außerdem aber die Bestrafung derselben nach Maaßgabe des § 347 Nro. 1 des Strafgesetzbuches erfolgen wird.
Hirschberg, den 15. März 1859.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

1915. Bekanntmachung.
Mit Beginn des neuen Schuljahres — Ostern d. J. — wird an hiesiger evangelischen Stadtschule eine höhere deutsche Knabenklasse eingerichtet und für diese ein neuer Lehrer, dem ein jährliches Gehalt von 350 Thlrn. ausgesetzt ist, angestellt.
Qualificirte Kandidaten wollen sich unter Vorlegung ihrer Atteste bis spätestens zum 4. April d. J. bei uns schriftlich melden. Löwenberg, den 14. März 1859.
Der Magistrat.

1888. **Bekanntmachung.**
Mit Bezug auf die von der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Schmiedeberg — in Betreff der Subhastation der den Geschwistern Barchewitz gehörigen Tabak-Fabrik zu Hohenwiese — unterm 17. Febr. a. c. erlassene öffentliche Bekanntmachung benachrichtige ich — in meiner Eigenschaft als Verwalter der Kaufmann Barchewitz'schen Concurs-Masse — Kauflustige hierdurch: dass bei diesem Grundstücke ein Wasser-Triebwerk, welches bisher als Gewürz- und Reis-Mühle, als Farbe-Holz-Raspel, auch gelegentlich als Mehl-Mühle benutzt worden, vorhanden ist. Kauflustige, welche dieses Grundstück zu besichtigen wünchen, wollen sich desfalls an den Kaufmann Herrn Friedrich Barchewitz zu Schmiedeberg wenden.
Hirschberg, den 11. März 1859.
Der Königl. Rechts-Anwalt und Notarius publicus
Menzel.

1453. **Jahrmarkts-Verlegung.**
Der hiesige Jahrmarkt und Viehmarkt, welche in der Regel 14 Tage **nach** dem Osterfeste gehalten werden und in dem Kalender auf den 9. u. 10. Mai angesetzt sind, sollen in diesem Jahre vor Ostern mit hoher Genehmigung der Königlichen Regierung
am 11. und 12. April (am letztern Tage Viehmarkt) stattfinden. Dem darauf reflectirenden Publikum wird dies hiermit bekannt gemacht.
Kupferberg, im Februar 1859.
Der Magistrat.

496. Auction.
Am 18. April d. J., Vormittags, soll im hiesigen Gerichtslocal der Bücherrest aus der Verlassenschaft des Dr. Engelhardt, darunter das encyclopädische Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften (in 37 Bänden), öffentlich verkauft werden.
Bolkenhain, den 17. Januar 1859.
(L. S.)
Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

1967. **Auction.**
Freitag den 25. März c., von früh 9 Uhr an, sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen Herrn S. Landolt in seinem Hause am Ringe (Garnlaube), eine Treppe hoch, vorn heraus, bestehend in: Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, worunter ein ganz neuer Herren-Gehpelz, Meubles und Hausgeräth ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Cuers, Auctions-Commissarius.
Hirschberg den 17. März 1859.

1782. Auktion.
Wegen Entbehrlichkeit werden in Nr. 37 in Nieder-Grunau auf Donnerstag den 24. März a. c., Nachmittags 2 Uhr, folgende Wirthschaftsstücke aus freier Hand an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert:
1., ein Fossigwagen mit eisernen Achsen,
2., ein Frachtschlitten nebst Leiterzeug,
3., ein Rungenwagen nebst Ernteleitern,
4., ein Stuhlwagen mit Fenstern auf Federn,
5., ein Satz Eggen,
6., zwei Stück Krümmer,
7., ein Ruhrhaken,
8., ein Ackerpflug ꝛc.
Grunau, den 10. März 1859. Scholz, Ortsrichter.

(Nebst Beilage.)

1756.

Holz = Verkauf.

Montag den 28. März c., morgens 9 Uhr, sollen in der Brauerei zu Stonsdorf aus den fürstlich Reußschen Forsten daselbst folgende Hölzer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Die Hölzer lagern und sind zu besehen.

1. Im Schillerbusche:
   175 Stück Fichten = Nutzholz; } meist zu Brettklötzern
   149 Stück Kiefern = Nutzholz; } geeignet.
   41 Stück Kiefern = Klötzer.
2. Im Wetterbusche:
   15 Stück Fichten = und Tannen = Nutzholz;
   22 Stück Fichten = und Tannen = Klötzer.
3. Im Oberhofe:
   2 Birken = Klötzer;
   mehrere Linden = Nutzstücke.
4. An der Straße von Stonsdorf nach Warmbrunn:
   51 Stück meist sehr starke Pappel = Klötzer.

Stonsdorf, den 10. März 1859.

Die Forstverwaltung.

1928.

Auktion.

Montag, den 28sten d. Mts. sollen von Vormittags 9 Uhr ab beim Unterzeichneten 7½ Dutzend Shawls, 6 wollene Unterjacken, 7½ Dutzend Handschuhe, 11 Pfd. Wolle und 40 Pfd. Baumwolle öffentlich versteigert werden. Der zum 21. d. Mts. angezeigte Verkauf der Wagen und Kuh findet nicht statt.

Löwenberg, den 14. März 1859.

Schittler, gerichtl. Auct.=Comm.

1902.

Auction.

Donnerstag den 24. d. M., Vorm. von 9 Uhr an, werde ich in meiner Behausung, Domstraße No. 298 hier: Kleider, Meubles, wobei eine Glasservante und sechs Polsterstühle, einige Bilder und andere Gegenstände, auch ein Paar Stück Betten, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Goldberg den 14. März 1859.

Schmeisser, gerichtl. Auctions=Commissarius.

1822.

Brauerei = Verpachtung.

Die zu Deutmannsdorf an Johanni pachtlos werdende Brauerei soll am 2. April c., Vormittags, aufs neue verpachtet werden. Pachtlustige erfahren das Nähere beim Eigenthümer.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

1932. Die Dominial=Brauerei zu Dippelsdorf soll am liebsten verkauft, sonst verpachtet werden. Liebhaber erfahren das Nähere daselbst.

1920.

Dank.

Wie wohlthuend bei dem größten Erdenschmerz liebevolle Theilnahme ist, das habe ich in diesen Tagen bei dem Tode meiner innig geliebten Gattin erfahren. Nehmen Sie Alle, die Sie bemüht waren, mich bei dieser schweren Prüfung zu trösten und aufzurichten, die Sie durch so zahlreiche Begleitung und durch die Ausschmückung des Sarges mich und die geliebte Todte ehrten, nehmen Sie den innigsten Dank von dem trauernden Gatten, mit dem Wunsche, daß Gott Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren möge.

Friedeberg a. Q., den 14. März 1859. Teichler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1909.

Aufforderung.

Diejenigen resp. Gas=Consumenten, welche mit den Beträgen für die Gasröhrenlegung noch im Rückstande sind, werden hiermit, in Bezug auf die von ihnen unterzeichneten Bedingungen, aufgefordert, ihre Rückstände bis zum 1sten April d. J. an die Bureau=Kasse der Verwaltung abzuführen, oder sich sofort zu erklären, ob sie gegen die ausbedungenen 12¼ Procent Miethszuschlag, Abschlagszahlungen leisten wollen; widrigenfalls sich dieselben den im § 4. der Bedingungen gestellten Eventualitäten aussetzen.

Hirschberg, den 15. März 1859.

Die Verwaltung der Gas=Anstalt.

Behrend, Dirigent.

1861. Ich erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß ich mich seit dem 12ten d. Mts. als Maurermeister in Lähn niedergelassen habe, und verspreche bei billigen Preisen, solide Arbeit zu fertigen.

Lähn, den 15. März 1859.

Johannes Hoppe, Maurermeister.

1898. Diejenigen welche unserem seel. Vater, dem Uhrmacher Wende, Uhren zur Reparatur übergeben haben, werden ersucht solche binnen 8 Tagen gegen Zahlung der Reparaturkosten im Sterbehause in Empfang zu nehmen.

Hirschberg den 16. März 1859.

Die Geschwister Wende.

1881. Da ich die Pacht der Fischerei vom Straupitzer Wehre bis zum Froschgraben bei dem Hausberge übernommen habe, so warne ich vor jeder unbefugten Fischerei ohne meine Erlaubniß. Eichler.

1815. Zur Abfuhr von Basaltstein aus dem Bruch zu Moisdorf nach dem Bahnhofe Jauer können sich noch Fuhrleute melden bei E. Thiel.

Moisdorf im März 1859.

1970. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich während des Baues meines Hauses in dem ehemaligen evangelischen Stadtschulhause am neuen Thor im ersten Stock wohne und bitte daher meine werthen Kunden mich auch in diesem Logis zu beehren; ich habe einen sehr großen Vorrath fertiger Kleidungsstücke in allen Stoffen.

Hirschberg den 17. März 1859.

Carl Scholz, Schneidermeister u. Kleiderhändler.

1777. Nach vorangegangener gütlicher Einigung erkläre ich das von mir wider den Handelsmann Ferdinand Güttler zu Ober=Haselbach verbreitete Gerücht für unwahr, nehme die gethanen Aeußerungen zurück und warne zugleich vor Weiterverbreitung, um so mehr, als 2c. Güttler durch ärztliches Attest seine vollständige Gesundheit nachgewiesen hat.

H. Finger.

1878.

Erklärung.

Ich habe mich unbesonnener Aeußerung gegen den Häusler Springer zu N. = Jannowitz bedient; ich erkenne aber denselben als einen unbescholtenen Mann hierdurch an.

E. F.

1923.

Bleichwaaren

aller Art, als: **Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garne** und **Zwirne** zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche** übernehmen auch in diesem Jahre unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In Bunzlau .... Herr J. G. Rost.
" Freistadt .... " G. Jomer.
" Gr. Glogau .... " J. G. Leipner.
" Goldberg .... " J. E. Günther.
" Grünberg .... " E. G. Opitz.
" Haynau .... " E. R. Ehrenberg.
" Jauer .... " E. A. Schenk.
" Liegnitz .... " E. Heinzel.
In Löwenberg .. Herr E. A. L. Voigtländer.
" Lüben .... " E. M. Schütze.
" Neumarkt ... " W. Ferd. Schmidt.
" Neusalz a. O. " August Rädsch.
" Neustädtel Ndr.-Schles. Herrn J. E. Kloses seel. Wittwe.
" Parchwitz ... Herr F. W. Kunicke.
" Steinau a. O. " Rob. Schwantag.
" Wohlau ..... " L. H. Kobyleckí.

Die hier Genannten übernehmen in meinem Namen **jede Garantie** für die anvertrauten Waaren, gegen Elementarschäden, so weit solche durch Versicherungs-Gesellschaften überhaupt geboten wird.

Greiffenberg i. Schles., den 19. März 1859. **Richard Fischer** senior.

1940. Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und überzogen beim Drechslermeister Hein, Butterlaube No. 36.

1905. Laut schiedsamtlichem Vergleich nehmen wir die gegen den Häusler und Handelsmann Herbst zu Hohenwiese nachgesagte Verleumdung als unwahr zurück, erklären denselben für einen rechtlichen Mann, und warnen vor Weiterverbreitung der Aussage. Hohenwiese, den 14. März 1859.

Häusler Rücker.
Inwohner Schmidt.

1956. **Warnung.**

Da mein Sohn Heinrich Gottlieb Mildner auf die väterliche Ermahnung nicht hört und ohne mein Wissen und meinen Willen Schulden macht, so warne ich hierdurch Jedermann, demselben weder Gegenstände noch baare Darlehne zu borgen, da ich für denselben nicht mehr bezahle.

Alt-Gebhardsdorf, den 15. März 1859.

Der Großgärtner Gottlieb Mildner.

Verkaufs-Anzeigen.

1867. Weiteren Anfragen diene hiermit zum Bescheide, daß mein in Nr. 18 des Boten zum Verkauf ausgebotenes Gut bereits verkauft ist. Julius Eckert.

Langhellwigsdorf bei Bolkenhain, den 13. März 1859.

1893.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Specerei-Waaren- und Producten-Geschäft en detail, mit einem jährlichen Umsatze von 7000 bis 8000 Thlrn., in guter Lage, zu dessen Acquisition circa 500 Thlr. erforderlich sind, ist zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe unter der Chiffre: **H. D. B poste rest. Liegnitz.**

Zu verkaufen ist:

Ein Bauergut,

circa 340 Morgen Areal, incl. 30 Morgen gut bestandenem Forst, alles cultivirtes Land, kleefähig mit wenig Ausnahme, mit Raps- und Weizenboden gemischt, Inventarium vollständig, 2 Pferde, 6 Ochsen, 10 Kühe, 2 Schweine, 1 Stier und 110 Schaafe. Ein gut eingerichtetes neues massives Wohnhaus mit 6 Zimmern ꝛc., extra ein Gesinde- und ein Familienhaus, massive Wirthschaftsgebäude, zwei große Gärten, alles im besten Zustande. Das Gut ist in der Nähe des Bobers, ohne alle Wassergefahr, sehr freundlich gelegen, für 17,000 Thlr. zu verkaufen.

[1941.] Commissionair G. Meyer.

1899.

Haus-Verkauf.

Das dem verstorbenen Uhrmacher Wende gehörig gewesene Haus No. 213 A zu Hirschberg (lichte Burgstraße) kommt zum Verkaufe. Kauflustige wollen sich gefälligst zunächst an die Hinterbliebenen wenden.

Eine in einer Kreis-Stadt Schlesiens seit beinah 30 Jahren betriebene Steindruckerei ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt

[1887.] die Expedition des Boten.

1914. Einen Gasthof, massiv gebaut, 4 Etagen hoch und höchst rentabel, in dem von vielen Tausend Fremden besuchten Dresden, weiset zum Preise von 15,000 Thlrn. bei geringer Anzahlung als verkäuflich nach

der f. Gutspächter E. Hübner zu Löwenberg.

1863. Eine Mehl-, sowie eine Brettschneidemühle und noch andere Regalien in einem lebhaften Orte an der Weistritz und an einer Chaussée gelegen, wozu einige zwanzig Morgen Ackerland gehören, beabsichtigt der Besitzer unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähigen Kauflustigen wird der Gasthofbesitzer Herr Hilgner sen. in der grünen Weintraube zu Schweidnitz das Nähere mittheilen.

1912

Krämerei-Verkauf.

Eine Krämerei in einem sehr großen Dorfe, von zwei Städten 2—2½ Meile entfernt, wo sich auch eine Kirche befindet, zu welcher noch drei Dörfer gehören, dieselbe ist ganz massiv gebaut und gehören dazu circa 8 Morgen Acker, der Morgen 150 rtl. im Werth, ist sofort Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen. Preis 2000 rtl., Einzahlung 800 rtl. Nähere Auskunft bei

G. Franzke in Liegnitz.

1908

Bauerguts-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein Bauergut Nr. 34 zu Matzdorf bei Spiller sofort unter billigen Bedingungen und ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe liegt in ungetrennter Fläche und hat an Aeckern, Wiesen, Busch u. dergl. einen Inhalt von circa 130 Scheffel Bresl. Maaß. Kauflustige belieben sich bei unterzeichnetem Besitzer zu melden.

Matzdorf, den 16. März 1859. August Kittelmann.

1651.

Fabrik = Verkauf.

In einem der schönsten Gebirgsdörfer, im Hirschberger Kreise, ist ein vor 5 Jahren neu erbautes kleines Fabrik-Gebäude, mit aushaltender Wasserkraft, zu verkaufen. Da Platz, Gebäude und Lokalität genug vorhanden ist, so eignet es sich zu einem größeren Geschäft.

Portofrei ist das Nähere in Nr. 41 in Giersdorf bei Warmbrunn zu erfahren.

1807.

Freiwilliger Verkauf.

Meines vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich, meine zu Groß = Kotzenau belegene, im besten Betriebe befindliche, noch neue Windmühle, bestehend aus einem amerikanischen und zwei deutschen Mahlgängen, nebst drei massiven neuen Gebäuden, einem Lust- und Obstgarten und 47 Morgen gutes Ackerland, dicht bei den Wirthschaftsgebäuden befindlich, aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer belieben sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Verwittw. Müllermeister Dörfer,
in Groß = Kotzenau, Kreis Lüben.

1963.

offerirt billigst **Sprengpulver**

F. Pücher.

1534. Drei Doppelflinten sind billig zu verkaufen im goldnen Löwen zu Warmbrunn.

1937. Samen = Hafer, Samen = Gerste und rother Kleesamen steht zum Verkauf in der Scholtisei in Wernersdorf bei Warmbrunn.

1828

Cacao = Thee mit Vanille

empfiehlt

A. Scholtz, lichte Burgstraße.

1826.

Gras = Samen,

frisch, ächt und rein, von hohen und niedrigen Gewächsen, für Felder, Wiesen, Gärten und Parkanlagen empfiehlt

Wilhelm Scholz in Hirschberg.

1831.

300 Sack Rio frio- } Kartoffeln
500 „ blaue Früh- }

liegen preismäßig zum Verkauf beim

Vorwerksbesitzer Weber in Jauer.

1825.

Bestes Wagenfett für hölzerne und eiserne Achsen.

Nachdem die Frühjahrssendung dieses Fabrikats, frisch aus der Fabrik, in den seither geführten zwei verschiedenen Qualitäten bei mir eingetroffen ist, nehme ich Veranlassung dasselbe in Originalgebinden à 250 Pfd., ebenso in allen kleinern Packungen und auch ausgewogen einer so regen Abnahme dringlich zu empfehlen, wie sie dies Fabrikat verdient. Für seine Vorzüglichkeit spricht am besten die Anerkennung, welche sich dasselbe bei den Herren Consumenten bereits erworben hat. Noch bemerke ich ergebenst, daß der Verkauf **dieses** Fabrikats für hier und die Umgegend seit mehreren Jahren nur allein durch mich geschieht.

Wilhelm Scholz in Hirschberg,
äußere Schildauer Straße.

1919.

Die neuesten Mützen

empfiehlt in größter Auswahl

A. Scholtz.

1891

Gebet- u. Communionbücher,

von beliebten Verfassern, verschieden gebunden, für evangel. und kathol. Confirmanden, empfiehlt:

Warmbrunn. H. Kumß, Buchbindermstr.

1596. Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß mir die Herren Brücher & Comp. in Berlin den Alleinverkauf ihrer rühmlichst bekannten

„Elaine Glanz = Wichse“

für hier und Umgegend übertragen haben.

Diese laut Erlaß des Königl. Kriegs = Ministeriums zur Einführung in der ganzen Armee empfohlene „Elaine Wichse“ giebt selbst gefettetem Leder sofort den tiefsten Glanz, schützt gegen das Anziehen der Feuchtigkeit, so wie gegen das Hart- und Brüchigwerden und Schimmeln, verleiht dem Leder Weichheit und Dauerhaftigkeit.

Sie leistet Vorzügliches bei Schuhwerk, Pferdegeschirr, Wagenverdeck, Reithosen und allen andern Ledereffekten.

Atteste hoher Behörden, Institute rc. liegen zur gefälligen Einsicht vor.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle dieselbe zu geneigter Abnahme F. V. Pohl.

Goldberg, den 1. März 1859.

1465. Um damit vollständig zu räumen, verkaufe ich von heut ab von meinem ziemlich bedeutenden Lager von **Spielwaaren, Wollewaaren, Galanteriewaaren, Filzschuhen, Kurzwaaren** zu festen Fabrikpreisen und biete so Gelegenheit zum billigen Einkauf derartiger Artikel, die ich namentlich den Krämereibesitzern, so wie überhaupt Kauflustigen empfehle.

Bei dem Ausverkauf gedachter Waaren beabsichtige ich meine Kräfte mehr dem Eisen-, Glas-, Porzellankrame und dem Handel mit Handwerkszeug zuzuwenden, von dem ich stets gutes Lager führe.

Tafelglas in allen Dimensionen und von vorzüglicher Reinheit empfehle preisgemäß.

Otto Krause in Schmiedeberg.

1895. Eine ganz neue eichene Mühlenwelle steht zum Verkauf beim Krämer Schmidt in Peicherwitz bei Striegau.

1896. Alle Sorten:

Obstbäume, Fruchtsträucher, Kugel-Acacien, Hänge-Eschen und Gehölze

sind verkäuflich im Schloßgarten zu Laasan, Bahnhofstation Saarau.

1792. **Nicht zu übersehen!**

Bei Unterzeichnetem stehen 160 Kasten trockne Schindeln, 60 Schock Latten 14 Fuß lang, eine Partie verschiedene Bretter, 20 Schock weißbuchene Kämme 6 bis 7 Zoll breit und 7 Zoll lang, 6 Schock rothbuchene 6 Zoll breit und 13 Zoll lang, und einige Schock trockne rothbuchene Kopf = Kämme 13 Zoll lang und 3 bis 3¼ Zoll breit, bei den möglichst billigsten Preisen zum Verkauf. Das Nähere beim Eigenthümer. **Ernst Opitz,**

Rudelstadt im März 1859. Holzhändler.

*

1952. **Brut-Eier**
von einer Kreuzung von Cochinchina- und Brabanter-Hühnern, von sehr großen, vorzüglichen Legehühnern, sind in ausgesuchter frischer Qualität, à Stück 1¼ sgr., zu haben auf dem Dominium Schwarzbach.

1951 **Aus meiner Baumschule**
offerire ich veredelte Aepfel- und Birnbäume in schönen tragbaren Sorten, Zuckerahorn in kräftigen Stämmen, Aepfelwildlinge, 2- und 3jährige.
Hirschberg i. Schl. **Carl Samuel Haensler.**

1966. Pfirsich- und Aprikosen-Stämmchen zu Spalierzucht, direkt aus Frankreich bezogen, empfiehlt
F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

1911. In Nro. 15. zu Töpferberg bei Liegnitz liegen 10 Schock Roggenstroh, 80 Centner gutes Wiesenheu und 50 Sack gesunde Saamenkartoffeln, alles im ganzen, auch getheilt zum Verkauf.

1933 **Giesmannsdorfer Preßhefen.**
Den Herren Conditoren und Bäckern verkaufe ich von heute ab meine besten triebkräftigsten Preßhefen das Pfund mit 5¾ Sgr. und versichere stets schöne weiße und frische Waare.
Die Giesmannsdorfer Preßhefen-Fabrik-Niederlage von S. Niclas in Hirschberg.

1894. In der Tuchlaube Nr. 5 steht eine schöne, große eiserne Thür, so wie auch ein Bettkasten, in Form einer Komode, zum Verkauf.

1955. Frisch gebrannten Kalk offerirt
Rudolph, Kalkofenbesitzer in Tschischdorf.

1953. ☞ **Kraustabak**, das Pfund 2 Sgr., **Wagenfett** für eiserne wie hölzerne Achsen, in vorzüglicher Fettigkeit, empfiehlt C. A. Hapel.

S. Bergmann's Augenwasser.
1883. Auf Grund der mir von Einer Hohen Königlichen Regierung ertheilten und durch das Königliche Polizei-Präsidium ausgehändigten Concession, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum mein neu erfundenes Hausmittel zu empfehlen.
Dieses Augenwasser, laut Untersuchung durch eine Königl. Hohe Behörde, als Hauptbestandtheil die Blüthe des
caryophyllus aromaticus
zeigend, besitzt die sich schon oft bewährte Kraft, innerhalb 48 Stunden ein jedes von einem noch so veralteten Augenübel behaftetes Auge zu stärken.
Der Preis dieses Augenwassers ist so gestellt, daß selbst ein Unbemittelter es leicht beschaffen kann. Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigefügt. Zur Bequemlichkeit des Publikums ist es für den ganzen Kreis einzig und allein zu haben in der Handlung des Hermann Wandel in Landeshut. S. Bergmann in Breslau.

1960. **Tafelglas**
in allen Nummern bester Qualität empfiehlt billigst
Hermsdorf u/K. C. Finger.

1882. **Caoutchouc** in Büchsen à 2½ sgr. nebst Gebr.-Anw. zum Einschmieren des Schuhwerks, um es wasserdicht zu machen und den Fuß vor Nässe zu schützen, empfing von mir zum Wiederverkauf: Herr E. Rudolph in Landeshut.
Ed. Oeser in Leipzig.

1922. Strohhüte, im Ganzen wie im Einzelnen, und Ausputze aller Arten empfiehlt
A. Paul, Strohhut-Fabrikant in Lauban.

1892. Gutta-Percha-Saugepfropfen sind wieder vorräthig bei H. Kumß in Warmbrunn.

1884. **Bretter-Verkauf.**
Es stehen mehrere Schock Bretter von verschiedenen Sorten zum Verkauf beim
Haus- u. Ackerbesitzer Dittmann in Schmiedeberg.

1918. **Seiden-Hüte**
neuster Façon, **Planteurs** und Tyroler-Jagdhüte empfiehlt **A. Scholtz.**

1724. **Stein-Dach-Pappen**
aus den Fabriken von
Stalling & Ziem aus Barge
bei Sagan,
von der Königl. Regierung laut endstehenden Attestes als feuersicher anerkannt, empfiehlt und übernimmt zugleich Bedachungen in Accord **Ed. Schenkendorf in Friedeberg a. Q.**
Wohnung in Greiffenberg bei der neuen Brücke.
Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß: daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.
Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Runkelrübensamen-Offerte.
1965. In vorzüglicher Qualität empfehle ich den Samen von der allgemein geschätzten
rothen und gelben Riesenklumprübe (Globs) und der neuen rothen Riesenflaschen-Rübe. Diese drei genannten Sorten wurden vom landwirthschaftlichen Vereine als höchsten Ertrag liefernd 1858 prämiirt. Ferner für flachgründigen Boden die Wiener Teller-Rübe.
Desgleichen Möhren-, Kraut- und Kohlrübensamen in vielen Sorten. F. Siebenhaar, Handelsgärtner.

1969. 100—120 Centner gutes Wiesenheu weiset nach die Expedition des Boten.

1958. **Durch Umbau meines Hauses habe ich Verschiedenes zu verkaufen, als: 4 Kachelöfen, wovon 2 chocoladenfarbig, 2 Treppen, eine Anzahl Fenster mit und ohne Winterfenster, Stubenthüren, 1 großen kupfernen Kessel 2c.**
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

1843. Rein gewaschene **Weinflaschen** kaufen zum höchsten Preise Gebrüder Cassel.

1945 **Zickelfelle kauft zum höchsten Preise C. Hirschstein in Hirschberg, dunkle Burggasse Nr. 89.**

1947. **Zickelfelle,**

wie auch alle Arten andere **rohe Leder, altes Metall, Wachs, Hirschgeweihe** werden stets gekauft und zu denselben Preisen bezahlt wie in Hirschberg von **Nathan** in **Warmbrunn.** Hermsdorfer Straße.

Nicht zu übersehen.
Für **Zickelfelle** zahlt die höchsten Preise
A. Kupferberg in Hoheufriedeberg.

1017. **Zickelfelle** kauft und zahlt die höchsten Preise S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.

1821. **Zickelfelle**

kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
R. Kalischer in Jauer.
Wohnhaft am Neumarkt beim Töpfermstr. Herrn Kremp.

Mieth- oder Kauf-Gesuch.

1775. Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Garten wird vom 1. Juli c. ab zu miethen, oder ein Haus nebst Garten in einer Vorstadt von Hirschberg zu kaufen gewünscht. Hierauf Reflectirende werden ersucht, die bezüglichen Offerten bis zum 10. April c. sub H. K. poste rest. Glatz franco einzusenden.

Zu vermiethen.

1964. Eine freundliche Stube, möblirt oder nicht, ist zu beziehen lichte Burgstraße Nr. 198.

1897. Zum 1. April ist am Ring ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

1801. **Zu vermiethen.**

In einem schön gelegenen Kirchdorfe ist eine sehr angenehme, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen. Dieselbe würde sich auch besonders für einen Arzt eignen, welcher gesonnen, seine Praxis auf dem Lande auszuüben, da an diesem Orte ein Arzt schon längst erwünscht gewesen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

1946 **Eine helle, bequeme Wohnung ist bald zu vermiethen bei C. Hirschstein.**

1735. Zum 1. April ist eine freundliche Wohnung mit oder ohne Meubels und Gartenbenutzung an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

1778. Dauernde Beschäftigung finden ordnungsliebende, in ihrem Fache tüchtige Orgelbau-Gehilfen. Auch werden einige Tischler-Gehilfen angestellt, namentlich aber solche, die schon bei Orgelbaumeistern gearbeitet haben. Näheres auf portofreie Anfrage oder persönliche Vorstellung bei dem Orgelbaumeister Anders in Oels.

1866. Ein ordentlicher Barbier-Gehülfe findet ein Unterkommen; bei wem? ist in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu erfahren.

1917. Gute Drillig-Weber finden bei erhöhtem Lohne dauernde Beschäftigung bei J. H. Karg. Schmiedeberg Nr. 448.

1800. Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter Kutscher, der auch Bedienung zu leisten versteht, findet zum 1. April ein Unterkommen.
Nachweis giebt die Expedition d s Boten.

1939. Ein Pferdeknecht, der die Ackerarbeit versteht und gute Atteste nachweiset, findet zum 2. April ein Unterkommen. Bei wem? ist zu erfahren beim
Riemermeister Krause in Hirschberg.

1929. **Drainage.**

Montag, den 21. März c., beginnen die Drain-Arbeiten zu Oelse, Kreis Striegau, und es finden geübte, mit den nöthigen Werkzeugen versehene Arbeiter daselbst dauernde Beschäftigung. Jüttner, Königl. Feldmesser.

1865. **Eine anständige Frau in mittleren Jahren, welche im Stande ist die Leitung einer Hauswirthschaft und die Pflege eines 4 Monat alten Kindes zu übernehmen, wird unter annehmbaren Bedingungen vom Unterzeichneten zum sofortigen Antritt gesucht.**
Hirschberg. Jul. Tschirch, Organist.

1890. **Eine Person in mittleren Jahren wird zum 1. April c. zur Führung eines kleinen Hausstandes gesucht.**
Das Nähere zu erfahren beim Schneidermstr. Krüsch in Warmbrunn.

1871. **Offene Stellen.**

Ein gesitteter, gesunder starker Knabe, welcher Lust hat Pfefferküchler zu werden, findet ein Unterkommen; desgl. ein Mädchen, welches Rechnen und Schreiben kann auch die gehörige Bildung besitzt, um beim Verkauf behilflich zu sein, kann bald placirt werden.
Waldenburg i. Schl. Fleischer, Pfefferküchler.
Offerten, welche innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet werden, bleiben unberücksichtigt.

1876. Zwei Maler-Gehilfen können sofort Arbeit erhalten. H. Richter, Maler in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

1925. Ein Tuchappreteur, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht in einer Tuchfabrik als Werkmeister ein Unterkommen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

1857. Eine Wittwe, in den mittleren Jahren, welche in der Hauswirthschaft, Wäsche und Kochen gründlich erfahren, sucht als Wirthin ein Unterkommen. Näheres ist auf frankirte Briefe zu erfahren beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.

1910. Gesuch einer Lehrlingsstelle.
Ein Knabe der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, auch sich bereits praktische Kenntnisse in der Weberei erworben hat, sucht ein Unterkommen in einem kaufmännischen Fabrikgeschäft. Er kann sofort, nach Belieben auch später eintreten. Näheres unter E. B. post restante Liegnitz.

Lehrlings-Gesuche.

1924. Ein gesunder, kräftiger Knabe findet als Lehrling ein Unterkommen in der Buchdruckerei des
L. A. Thiele zu Greiffenberg.

1949. Ein Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann sich melden als Lehrling bei
C. Altmann, Uhrmacher in Schönau.

1710. Lehrlingsgesuch.
Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten bei
Max. Schmidt, Klempnermeister in Goldberg.

1823. **Ein Knabe, welcher Lust hat Töpfer und Ofensetzer zu werden, kann sich melden beim Töpfermeister Grandke in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.**

1700. Ein Knabe von achtbaren Eltern, welcher Lust hat die Conditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern oder Johanni ein Unterkommen. Wo? ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

1875. Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten beim
Weißgerbermeister A. Rincke in Freiburg.

Gefunden.

1913. Einen sich eingefundenen Hund, langhärig, schwarz, mit weißer Kehle, kann binnen 8 Tagen der Eigenthümer gegen Kostenerstattung zurück erhalten beim Bauerguts-Besitzer Sommer, Nr. 65 in Ober-Görisseiffen.

Verloren.

1959. Donnerstag den 17ten d. M. ist auf dem Wege von Neu-Schwarzbach nach Hirschberg eine defecte Brieftasche mit einem 100 Thalerschein von einem armen Dienstboten verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringendst ersucht, solche gegen angemessene Belohnung auf dem Polizei-Amte zu Hirschberg abzugeben.

1869. Eine gute Belohnung
erhält Derjenige, welcher eine früh am 9. d. M. auf dem Wege vom Schießhause zu Liebenthal bis Krummöls, ohne Bogen und Mundstück, abhanden gekommene, fast neue Cylinder-Trompete bei dem Musik-Dir. Hrn. Rob. Hauser zu Liebenthal abgiebt. Vor Ankauf derselben wird gewarnt. J. S.

Am 12. d. M. ist, in Folge Austreten des Zackens, eine von Pfosten mit 3 eis. Reifen gebund. Tonne fortgetrieben worden. Wer zur Wiedererlangung derselben beiträgt, erhält angemess. Belohnung vom Fleischermstr. A. Langer in Hermsdorf u/K.

1930. 15 Sgr. Belohnung.
Ein schwarzer und dunkelbraun gefleckter Hund, mittler Größe, mit abgeschlagener Ruthe, welcher ein Halsband mit Klingeln versehen trägt, auf den Namen „Stöber" hörend, ist auf der Straße von Hausdorf bis Kauder verloren gegangen. Wer denselben bis zum Fleischermeister August Häusler in Kauder bringt, erhält obige Belohnung.
Wilh. Scholz, Schnittwaarenhändler zu Leipe.

1931. Am 14. März ist mir mein schwarzer Pudel abhanden gekommen, er ist an der Stirn geschoren, mit langer Ruthe und hört auf den Namen Ruppo; er trägt ein messingnes Halsband mit „W. D." gezeichnet. Wer mir zur Wiedererlangung des Hundes behilflich ist, erhält eine angemessene Belohnung. W. Dammich,
Verlagshandlungs-Expedient in Bolkenhain.

1938. Der Pfandschein Nr. 77,307 ist verloren gegangen. Der Finder wolle ihn beim Inw. Siegert in Straupitz abgeben.

1968. Ein gelber Wagenhund ist am 12ten h. verloren gegangen. Wiederbringer desselben erhält beim Getreidehändler Scheller in Wolfsdorf bei Goldberg eine gute Belohnung.

Geldverkehr.

1874. Ein Fundations-Kapital von 500 Thaler ist unter Genehmigung der betr. Aufsichtsbehörde auf ein ländliches Grundstück zu vergeben. P. Lorenz.
Lomnitz, den 14. März 1859.

1886. ☞ **3000 Thlr.** Mündelgelder sind auf Grundstücke gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen in No. 8 zu Quirl per Schmiedeberg.

1957. **1000 Thaler,**
auf ein sehr rentables Grundstück in Warmbrunn, werden zu Ostern d. J. bei genügender Sicherheit gegen 5 Prozent Zinsen gesucht. Die Hypothek belastet nur 1/3 des Grundstücks und ist der Suchende ein höchst ordnungsliebender und pünktlicher Zinsenzahler.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Chiffre A. B. in der Exped. des Boten abgeben.

Einladungen.

1926. Sonntag den 20. d. Mts. ladet zur Tanzmusik Unterzeichneter freundlichst ein. Für Schmalbier, frische Pfannenkuchen wird bestens sorgen Schliebitz in Hartau.

1936. Sonntag den 20. März ladet zum letzten Kränzchen nach Voigtsdorf freundlichst ein der Vorstand.

1962. Sonntag, den 20. März

Großes Concert auf Gruners Felsenkeller.

Anfang: Nachmittag 3 Uhr.

Julius Elger, Musik-Direktor.

1950. Sonnabend, den 19. d. Mts. ladet zu Kaldaunen freundlichst ein Hornig in Neu-Warschau.

1961. Zum hohen „Geburtsfest" Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten, den 22. März, Tanzmusik; wozu ergebenst einladet Westphal in Straupitz.

1868. Das von Herrn **Rudolph Blümner** hier innegehabte, anerkannt höchst elegant und comfortable eingerichtete

Hôtel, nebst **Weinhandlung** und **Restauration,**

Ohlauerstrasse Nr. 84, Ecke der Schuhbrücke gelegen, habe ich für meine eigene Rechnung übernommen, und werde Solches unter der Firma:

Peikert's Hôtel u. **Weinhandlung**

fortführen.

Indem ich mein Etablissement Ihrer gütigen Beachtung empfehle, kann ich nicht unterlassen Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich es mir als **Nachfolger** des Herrn **Rudolph Blümner** zur ganz besonderen Aufgabe gestellt habe, **nur solide und zeitgemässe Preise,** bei guten, reellen Weinen und Speisen, inne zu halten, um die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste in jeder Beziehung zu erreichen.

Breslau, den 10. März 1859.

Franz Peikert.

1954. **Nach Grunau**

ladet Sonntag, den 20., zur Tanzmusik freundlichst ein

H. Lienig,
Gerichts-Kretschambesitzer.

1907. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten findet am 22sten d. M. Abends 7 Uhr bei unserem alten Fähnrich, Gastwirth Herrn Krause, eine **Abendunterhaltung** statt, wozu sämmtliche Kameraden des hiesigen Militärvereins eingeladen werden.

An diejenigen Kameraden, welche eine Geldunterstützung erhalten und gespeist werden sollen, wird eine besondere Einladung erfolgen.

Schmiedeberg, den 16. März 1859.

Das Comitée.

Gießmann, Polizei-Commissar. Stache, Gendarm a. D. Scholz, Feldwebel d. V. Casper, Veteran.

1948. Sonntag, den 20. d. Mts. Tanzvergnügen in der Brauerei zu Kauffung.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. März 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	3	—	2	7	—	1	26	—	1	7	—
Mittler	2	15	—	2	10	—	1	26	—	1	15	—	1	3	—
Niedrigster	1	25	—	1	15	—	1	13	—	1	10	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 10 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 16. März 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	25	—	2	1	—	1	15	—	1	7	6
Mittler	2	20	—	2	10	—	1	29	—	1	12	6	1	6	—
Niedrigster	2	—	—	1	20	—	1	27	—	1	10	—	1	4	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 16. März 1859.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 8⅙ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 16. März 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¾	G.
Poln. Bank-Billets	89⅙	Br.
Oesterr. Bank-Noten	95¾	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	115¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	83¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99¼	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	87½	G.
dito dito neue 3½ pCt.	87¼	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	85	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	96¼	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	86¾	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	—
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	124¾	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	116¾	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	84	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141⅚	G.
Hamburg k. S.	151⅞	Br.
dito 2 Mon.	150 7/12	G.
London 3 Mon.	6,20 6/12	Br.
dito k. S.	6,20 7/12	Br.
dito	90⅙	Br.
Wien in Währg.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.